Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 34

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Olten, 25. August 1927 Nr. 34 13. Jahrgang

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule": Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag

Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Dr. Otto Willmann — Von unserer Delegiertenversammlung — Jahresbericht des katholische Erziehungsvereins der Schweiz pro 1926 — Schulnachrichten — **Beilage:** Volksschule Nr. 16 —

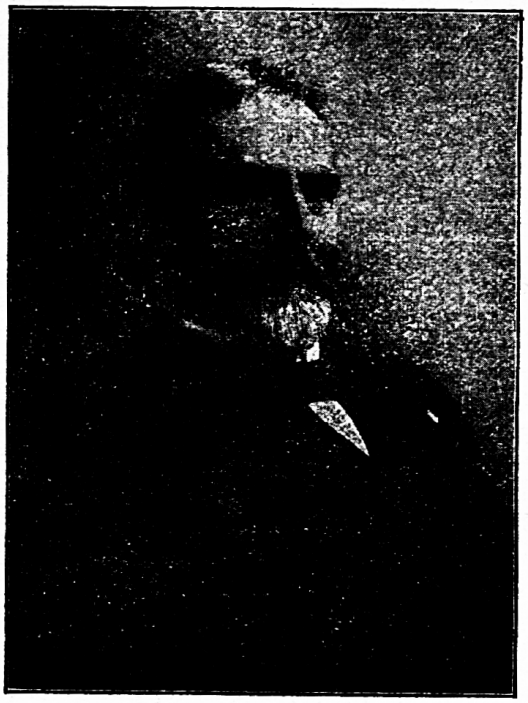
Dr. Otto Willmann

Eine pädagogisch-apologetische Studie.

J. Seitz, Lehrer, St. Gallen.

Otto Willmann,

geboren am 24. April 1839 in Lissa (Posen), studierte in Breslau und Berlin Philosophie, und darauf in Leipzig Pädagogik, wurde 1868 Ordinarius am Städtischen Pädagogium in Wien und Vorsteher der zu dieser Anstalt gehörigen Uebungsschule, 1872 außerordentlicher, 1877 ordentlicher Professor der Philosophie und Pädagogik an der deutschen Universität in Prag. Seit 1903 ist der berühmte Pädagoge und Philosoph in den Ruhestand getreten und nach Salzburg, und von da nach Leitmeritz in Böhmen übergesiedelt, wo er seine wissenschaftlichen Arbeiten fortsetzt. † 1920. Seine Werke sichern dem „feinsinnigsten Schüler Herbarts, dessen philosophische Grundlegung er durch Anschluß an die aristotelisch-scholastische Ethik im christlichen und althumanistischen Sinne umgestaltete", einen dauernden Platz unter den ersten Philosophen und Pädagogen der Gegenwart. Die Werke Otto Willmanns sind in der Herderschen Verlagshandlung zu Freiburg i. Br. erhältlich, die auch das Cliché in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat.



A. Zielsetzung und Methode.

Freunde wünschen ein Bild des Lebenswerkes Willmann's, des Altvaters der modernen katholischen Pädagogik. Eine gedrängte Darstellung ist nun aber gar nicht so leicht und eine bloße Inhaltsangabe läß den Geist des Autors nicht erfassen. Willmann nimmt im neuzeitlichen Geistesleben eine eigenartige dominierende Stellung ein, die scharf herausgezeichnet werden muß. Ihm eignet eine gewaltige Fülle wissenschaftlichen Details, das eine seriöse Sichtung verlangt. Durch seine Werke zieht sich als Leitmotiv der katholische Gedanke, der intensiv verfolgt zu werden verdient. Zur systematischen Gedankenfolge gesellt sich naturgemäß die exakte philosophische Gelehrtensprache — alles Schwierigkeiten, die in anschaulicher Darstellung zu überwinden sind. (Bitte ev. Kritiker, diesen letztern Punkt wohl zu beachten). — Damit ergibt sich für die vorliegende Arbeit folgende Methode: